

# Ein Sommerfest an der Fabrikstraße

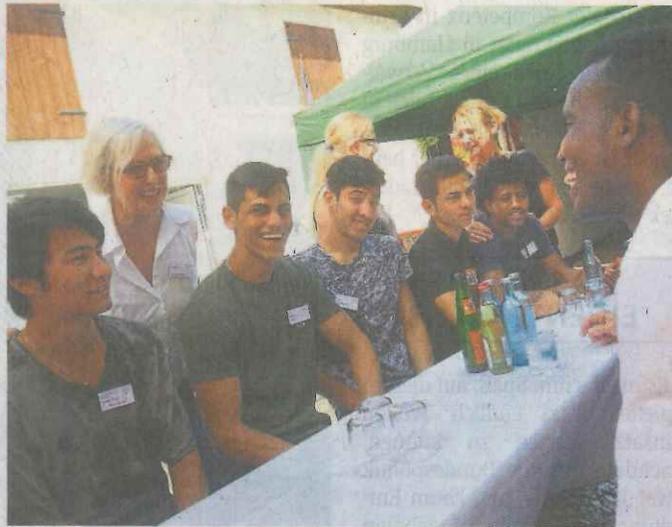
**BETREUTES WOHNEN** Neun junge Männer auf dem Weg der Integration / Nachbarn sind eingeladen

Von Claudia Stehle

**PFUNGSTADT.** Mit einem Sommerfest stellten sich die Bewohner des Betreuten Wohnens in Pfungstadt und das Team der Mobilen Betreuung Darmstadt ihrer Nachbarschaft in der Fabrikstraße vor. Dazu gab es neben einem Kuchenbuffet auch Kostproben der Küchen aus den Heimatländern der neun Bewohner des Hauses.

**Drei Schützlinge werden bald eine Ausbildung beginnen**

Mitte August des vergangenen Jahres sind die jungen Männer aus Eritrea, Somalia, Afghanistan und Iran eingezogen. Sie werden hier im geschützten Rahmen unterstützt durch die Jugendhilfe auf dem Weg in die Selbstständigkeit jeweils von ihren Bezugsbetreuern begleitet. Jeder der jungen Männer hat in dem Haus ein eigenes kleines Appartement mit einer Singleküche. „Jeder gestaltet damit seinen Alltag selbst“, sagt Gudrun Krebs vom Team der Mobilen Betreuung. Neben den kleinen Wohnungen gibt es drei Sanitär-



**Zusammen mit der pädagogischen Betreuerin Gudrun Krebs (links) feiern die Bewohner des Betreuten Wohnens an der Pfungstädter Fabrikstraße ein Sommerfest mit ihren Nachbarn.** Foto: Karl-Heinz Bärli

räume und eine Waschküche im Keller. Zentrale Anlaufstelle ist das Sprechzimmer, wo sich die jungen Leute bei den pädagogischen Mitarbeitern Rat holen, aber auch am PC arbeiten oder mit den Betreuern gemeinsam kochen können. Für die Freizeitgestaltung dient der Gemeinschaftsraum mit Angeboten wie Darts, Tischkicker und Gesell-

schaftsspielen. Hier werden auch aktuelle Anliegen diskutiert und Informationen ausgetauscht. Dank eines WLAN-Zugangs auf dem Grundstück können die jungen Bewohner Kontakte zu ihren Familien und Freunden in ihrer Heimat unterhalten.

„Die jungen Leute fühlen sich in ihrer Gemeinschaft hier wohl, unterstützen sich gegenseitig,

halten ihre Zimmer sauber und haben sogar das Prinzip der deutschen Mülltrennung verinnerlicht“, sagte Beatrix Schwarzwald, die als Betreuerin vor Ort arbeitet. Das Nachbarschaftsfest haben sie gemeinsam geplant vom Einkauf bis zur Zubereitung ihrer Spezialitäten. „Wir haben sogar den Teig selbst hergestellt“, ruft einer der jungen Männer. Sie freuen sich über den Besuch ihrer Nachbarn, mit denen sie gut auskommen und über Gäste aus der Pfungstädter Kommunalpolitik wie Bürgermeister Patrick Koch (SPD) und Erste Stadträtin Birgit Scheibe-Edelmann.

Wie erfolgreich die Integrationsarbeit inzwischen verlaufen ist, macht Gudrun Krebs deutlich. So werden nach den Sommerferien die ersten drei Bewohner des Hauses mit einer Ausbildung beginnen. Andere Mitbewohner wollen ihren Hauptschulabschluss auf der Landrat-Gruber-Schule absolvieren. „Etliche von ihnen haben Schulabschlüsse zuhause absolviert, haben aber leider keine Papiere als Beweis dafür“, sagte Beatrix Schwarzwald.

DA Echo

10.7.2017